

ESMOD BERLIN

International
University of Art
for Fashion

INTERNATIONAL
MASTER
SUSTAINABILITY
IN FASHION



„INCLUSIVE DESIGN“ SPORTTASCHEN – HOCHKARÄTIGE
JURYPRÄSENTATION AN DER ESMOD BERLIN

Abschluss des innovativen Workshops der Masterklasse
im Austausch mit geh- und sehbehinderten Sportlern

Die 12 internationalen Studierenden des neuen Masterprogramms Sustainability in Fashion der internationalen Kunsthochschule für Mode ESMOD Berlin unter der Leitung von Prof. Friederike von Wedel-Parlow präsentierten am 06. Februar ihre finalen Taschenmodelle vor einer 9-köpfigen Jury vor Ort in Berlin.

Die drei Gewinner Modelle wurden von der Deutschen Studentin Vida Ipektchi, der aus Österreich stammenden Stefanie Stolzka und der Spanierin Daniela Franceschini entworfen. Alle drei waren vor ihrer ersten großen Jurypräsentation ein wenig aufgeregt, daher war die Freude über das Ergebnis der Juryabstimmung umso größer.



Cleverous Design.

©Vida Ipektchi

1. Platz
Vida Ipektchi

NAME: Cleverous

KONZEPT: Orientiert an beständigem und langlebigem Design, mit dem Hauptaugenmerk auf Bequemlichkeit und Vielseitigkeit im Gebrauch ist das Taschenkonzept auf unterschiedliche Tragemöglichkeiten ausgelegt.

MATERIALIEN: Fahr- und Motorrad Schläuche, LKW-Plane



©tomboly

2. Platz
Stefanie Stolzka

NAME: Pari

KONZEPT: Für Langlebigkeit und Nachhaltigkeit wurde diese Schultertasche, mit kleineren Taschen und Fächern, aus wiederverbrauchten und sehr strapazierfähigen Materialien gemacht.

MATERIALIEN: Neopren, Baumwolle/ Polyester von Johanniter Uniformen, Plastikknöpfe und Reißverschlüsse.



©Daniela Franceschini

3. Platz
Daniela Franceschini

NAME: Last

KONZEPT: Eine Tasche die es ebenso Wert ist berührt als auch angeschaut zu werden mit mehreren Fächern und kleineren Taschen im Innenraum, welche der einfachen Organisation dienen.

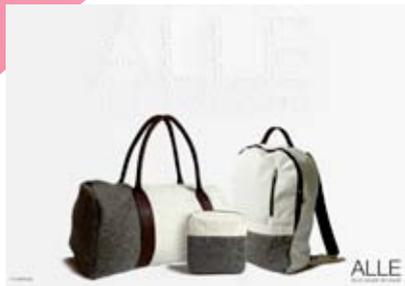
MATERIALIEN: Baumwolle, biologischem Leinen, Reißverschlüsse, Gummibänder, PVC-Wasserflasche

Die Gewinner Modelle

Stefanie Stolzka schätzt die Erfahrungen, die sie mit diesem Projekt sammeln konnte: „Das Inclusive Design Projekt gab mir die Möglichkeit eine völlig neue Art der Produktentwicklung auszuprobieren. Mit meiner Tasche den zweiten Platz zu besetzen ist eine große Ehre für mich und macht mir bewusst, dass die Gleichberechtigung im Sport nicht unterschätzt werden sollte“.

„Es ist einfach eine große Ehre, dass die Jury für meine Tasche gestimmt hat, wenn man die Qualität der anderen Arbeiten in Betracht zieht. Es ist eine große Befriedigung zu wissen, das Ziel des Inclusive Design, nach dem langen Arbeitsprozess, erreicht zu haben. Außerdem war es eine wichtige und interessante persönliche, aber auch pro-

Weitere Modelle der Masterstudierenden



1. ©Beatrice Melo
2. ©Anna Johannsen
3. Esther Bättschmann
©Nathalie Cordier
5. Cara Sumpton
©tomboly
6. ©Bojana Draca
7. ©Kirsten Nuttal
8. ©Daniela Franceschini

fessionelle, den Horizont erweiternde Erfahrung, welche meine zukünftige Arbeit sicher beeinflussen wird. Das ist genau das, was ich mir von dem Masterprogramm Sustainability in Fashion erhofft hatte, als ich nach Berlin kam,“, schwärmt Daniela Franceschini für dieses Projekt.

Die angeregte Diskussion der Jurymitglieder macht jedoch deutlich, dass eigentlich alle 12 Taschen gewonnen haben, nicht nur von einem Design Gesichtspunkt, sondern auch auf einer weitreichenderen Ebene. „An diesem Projekt zeigt sich beispielhaft, was es bedeutet, Nachhaltigkeit (be)greifbar zu machen: Für die Vermittlung eines solchen Themas braucht es lebenspraktische Bezüge, Leidenschaft, Kreativität, Bewusstsein und Haltung. Die Ergebnisse der Studierenden beeindrucken durch ihre Selbstverständlichkeit und Weitsicht, die gesamte Wertschöpfungskette und den Produktzyklus einzubeziehen, ebenso mit und für beeinträchtigte Menschen Nützliches zu schaffen, das auch ästhetischen Ansprüchen gerecht wird. Die Unterstützung durch die Sepp-Herberger-Stiftung zeigt zugleich deren Selbstverständnis: Es geht nicht darum, Gelder an Projekte zu verteilen, sondern Prozesse nachhaltig zu begleiten, Gestalter zu sein und an gesellschaftspolitischen Veränderungen mitzuwirken. Das ESMOD-Projekt ist ein gutes Beispiel dafür“, sagt Jurymitglied Dr. Alexandra Hildebrandt, Nachhaltigkeitsexpertin und Beauftragte für das Thema in der DFB-Kommission Nachhaltigkeit. „Die Studentinnen haben mit viel analytischem Sachverstand nachhaltige und zugleich modische, funktionale Produkte für die Zielgruppe Sportler mit und ohne Handicaps entworfen und umgesetzt. Das war eine sehr gute Leistung“, so Cornelia Graul-Hannich, 360° BLICK“, Gast der Präsentation und selbst Nachhaltigkeitsexpertin.



1.



2.



3.

1. Manuela Schmermund
2. Vida Ipektchi
3. Friederike von Wedel-Parlow,
Reiner Delgado

Dieses zweite Projekt der Masterklasse steht unter der Schirmherrschaft von Jurymitglied Manuela Schmermund, der mehrfachen Paralympic- Medaillengewinnerin. Durch seinen Fokus auf den Behindertensport setzt der Workshop ein deutliches Zeichen zur gesellschaftlichen Integration von behinderten Menschen, sichtbar auch in den interessanten und vielfältigen Präsentationen der Studierenden. Alle Modelle sind auf die speziellen Bedürfnisse und Wünsche von geh- und sehbehinderten Sportlern zugeschnitten. „Behindertengerechtes, funktional durchdachtes Design wurde in diesem spannenden Workshop mit einem hohen ästhetischen Anspruch verbunden, das ist genau was dieses Feld braucht und ich freue mich die Studenten bei ihrer Arbeit zu unterstützen“ so Schmermund, deren persönliches Anliegen es neben ihrer Sportschützen Karriere ist, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben.

Tobias Wrzesinski, stellvertretender Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger, ist ebenfalls Mitglied der Jury. Die älteste deutsche Fußballstiftung ist seit 2008 im Blindenfußball engagiert und unterstützt den Inclusive Design Workshop inhaltlich. „Die Integration beeinträchtigter Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Sepp-Herberger-Stiftung versucht dabei die integrative Kraft des Sports zu nutzen und behinderte Fußballer in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Das Paralympics-Taschenprojekt haben wir gerne unterstützt. Schön, dass die Nachwuchsdesignerinnen an die spezifischen Bedürfnisse beeinträchtigter Sportler denken“ sagt Tobias Wrzesinski. Mit Manuel Beck, Spieler der BLINDENFUSSBALL-Bundesliga, der zur Zeit bei der Stiftung ein Praxissemester absolviert und am 06.02 ebenfalls Teil der Jury war, stand den Studentinnen während des Projektes zudem ein Experte beratend zur Seite.

Angelika Antz-Hieber, Leiterin des Dialogue Training Centers in München, reiste für die Jurypräsentation in die Hauptstadt. Als Teil ihrer Projektrecherche nahm die Masterklasse im November 2011 an einem Dunkel Workshop des Dialogue Training Centers teil und profitierte enorm von diesem Perspektivwechsel der Sinne.



1.



2.

1. Tobias Wrzesinski,
2. Esther Perbandt
Alexandra Hildebrandt
Gisela Rehm
Cornelia Graul-Hannich

Ein weiterer Teil der Selbsterfahrung zu Beginn des Projektes war die Teilnahme an einem Blindenfußballspiel unter Leitung von Reiner Delgado, ebenfalls Spieler der BLINDENFUSSBALL-Bundesliga vom LFC Berlin. Die Studierenden entwickelten viel Respekt vor der scharfen Wahrnehmung der blinden Fußballer und freuten sich deshalb, Reiner Delgado als Fachmann in der Jury dabei zu haben. Delgado: „Als blinder Fußballspieler freut es mich, dass mein Sport als Aufgabenstellung für das Projekt gewählt wurde. Das zeigt Beachtung und Achtung für dafür in der Gesellschaft. Fast alle Taschen haben mich begeistert, und am liebsten hätte ich sie gleich alle mit zum nächsten Training genommen. Ich fand die Vielfalt an Materialien, Formen und Funktionalität spannend und die Konzepte der Nachhaltigkeit überzeugend. Ich fühle mich geehrt, als blinder Mensch Design zu bewerten. Das sollte es ruhig öfter geben, denn eine Tasche, die sich gut anfühlt, sieht bestimmt auch gut aus.“

Die auf haptische und sensorische Wahrnehmung ausgerichtete und ästhetisch ausgereiften Sporttaschen wurden zudem unter Einsatz ökologischen und /oder recycelter Materialien mit Unterstützung der VIA Werkstätten Berlin und Faktura, beides anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung, hergestellt und decken somit alle wichtigen Aspekte eines wirklich nachhaltigen Designs ab.

Gestalterischen Input zur Umsetzung der Taschen und Betreuung während des Workshops gab es von der Modedesignerin und Jurymitglied Esther Perbandt, die von den finalen Taschen bei der Präsentation begeistert war: „Ich bin stolz auf die großen Schritte, die die Studierenden seit unserer letzten Session gemacht haben, die Ergebnisse sind super geworden.“, so die Designerin.

Auch die Direktorin der Universität, Sylvia Kadolsky, und die Leiterin des Studienganges, Friederike von Wedel-Parlow waren sehr zufrieden. „Wirklich super Resultate der Studenten und ein hochinteressantes Projekt das nun mit dieser exzellenter Jury in der finalen Präsentation einen würdigen Abschluss findet“, fasst es Sylvia Kadolsky zusammen.

„Das Projekt war mir ein ganz persönliches Anliegen und ich freue mich sehr über die tollen Resultate der Klasse. Wir haben alle viel gelernt in diesem Workshop und ich hoffe, die Studierenden werden ihren neu erworbenen Weitblick in ihren zukünftigen Entwürfen beibehalten“, so das Fazit von Friederike Von Wedel-Parlow, die die Klasse in allen Projekten im Fach Design betreut.



1.



2.



5.



6.



7.



8.



6.



6.



6.



6.



6.

1. Vida Ipektchi
2. Stefanie Stoltzka
3. Julia Puestow,
Daniela Franceschini
Kirsten Nuttal,
Marieke Weemas,
Anna Johannsen
4. Manuela Schermund
5. Daniela Franceschini
6. Vida Ipektchi
7. Manuel Beck,
Esther Perbandt
8. Esther Perbandt
Silvia Kadolsky
9. Gisela Rehm
Alexandra Hildebrandt
Angelika Antz-Hieber
Stefanie Stoltzka,
Cornelia Graul-Hannich
Manuel Beck,
Vida Ipektchi,
Reiner Delgado,
Daniela Franceschini,
Tobias Wrzesinski,
Esther Perbandt
10. Angelika Antz-Hieber
Manuela Schermund
Tobias Wrzesinski,
11. Reiner Delgado,
Manuel Beck

Jury des Projektes

Schirmherrin Manuela Schmermund
Mehrfache Paralympic- Medaillengewinnerin

Tobias Wrzesinski
Stellv. Geschäftsführung der DFB-Stiftung Sepp-Herberger

Dr. Alexandra Hildebrandt
Nachhaltigkeitsexpertin, Beauftragte für das Thema in der
DFB-Kommission Nachhaltigkeit

Reiner Delgado vom lfc berlin & Manuel Beck
Blindenfußballer der Bundesliga
(Informationen zur BLINDENFUSSBALL-Bundesliga unter
www.blindenfussball.de)

Angelika Antz-Hieber
Head of Dialogue Training Centre der Allianz GI

Esther Perbandt
Inhaberin des Modelabels Esther Perbandt

Gisela Rehm
Inhaberin des Modelabels Donna Rosa, Taschendesign
München



ESMOD BERLIN
International University
of Art for Fashion

Görlitzer Str. 51
10997 Berlin
Germany
tel: +49 30.611 22 14
fax: +49 30.611 21 87
info@esmod.de
www.esmod.de

CEO:
Silvia Kadolsky

Director of the Masters Programme:
Friederike von Wedel-Parlow
master@esmod.de

Jedliches Bildmaterial kann gesondert in hochauflösender
Qualität unter master@esmod.de angefordert werden.

Das Copyright für die Bilder, die während der Präsentation
gemacht wurden, liegt bei Frau Helen Nicolai
(www.helennicolai-fotografie.com).